



Die Kinderhilfe macht Kinder glücklich, zum Beispiel mit neuen Sportartikeln wie Volleybällen und Hoola-Hoop-Reifen – und das nicht nur im Dezember, sondern das ganze Jahr über sind Eva Klingenberg für Bedürftige in Litauen tätig. Foto: Dany Voll

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Eva Klingenberg, die den Verein heute leitet, ist die Tochter des Mannes, der die Kinderhilfe 1994 gegründet hat, Manfred Schwaak. Noch immer ist sie geradezu übermüdet von den Glücksmomenten der Litauenreise im vergangenen Dezember. Mit Begeisterung und voller Vorfreude stehen die Flugbegleiterin und ihr stets motiviertes Team schon wieder vor neuen Aufgaben. Es gibt immer etwas zu verbessern.

Im regelmäßigen Austausch mit den litauischen Verantwortlichen der Alten- und Kinderheime sowie den Schulen, besonders in den Städten Zelsva, Kaunas und Klaipeda, er-

fahren sie, welche Investitionen aktuell am dringlichsten sind. Der Bau eines Spielplatzes an der Sonderschule für körperlich eingeschränkte Kinder und Jugendliche in Kaunas zum Beispiel, der das Miteinander fördern würde und zugleich eine freudige Abwechslung für die Jüngsten wäre, die dort ihre Lebensfreude noch etwas mehr zum Ausdruck bringen könnten.

„Der Staat ist nur in der Lage, für das Nötigste dort aufzukommen, da rücken so etwas wie farbenfrohe, kindgerechte Extras leider etwas in den Hintergrund“, sagt Eva Klingenberg. „Die Umsetzung solcher Maßnahmen ist nur durch Spenden möglich.“ So wurde zuletzt beispielsweise der Erwerb von Sportgeräten und einigen Instrumenten für den Musikunterricht in der Dorfschule in Zelsva möglich.

Ihr Ehemann Sven Klingenberg ist im Verein ihr Vize. Er sucht ständig nach neuen Investoren. Und natürlich hält er seiner Frau den Rücken frei, wenn es in ihrem Job als Flugbegleiterin wieder stressiger wird. Natürlich ist „jeder einzelne in der Gruppe eine nicht wegzudenkende Unterstützung“, lobt eine lächelnde Eva Klingenberg ihre Freunde, ihr Team. Besonders beeindruckt ist sie von der Einstellung Helmut Fischers, der ihr bei allen Stationen und Projekten immer stets zur Seite steht: „Wenn du mich brauchst, bin ich für dich

Die Kinderhilfe Litauen ist vielen im Schrobenhausener Land ein Begriff. Hier sind Menschen am Werk, die an die Ärmsten der Armen denken, den Kindern ein wenig Licht bringen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Und Jahr für Jahr helfen Hunderte Kinder im Schrobenhausener Land bei der großen Packeraktion mit. Damit ist die Arbeit im Verein natürlich nicht vorbei.

Von Dany Voll



Helfer mit Herz: Eva Klingenberg und Helmut Fischer.

da und helfe dir.“

Die Mitglieder des Kinderhilfevereins möchten sich jetzt noch intensiver für ein weiteres Projekt einsetzen, eine neue Anlaufstelle in Litauen – ein Waisenhaus in Klaipeda, das Babys und Kinder bis zu acht Jahren betreut. Aufmerksam wurden sie durch eine ortsansässige Freundin, die erzählte, dass es dort noch an vielem fehlt: Babynahrung, Medikamente – und, ganz weit oben auf der Liste, Windeln. „Falls jemand einen Windelhersteller näher kennt, der sich vorstellen könnte als Investor beizutreten, wäre den Kleinen dort wirklich sehr geholfen“, sagt Eva Klingenberg.

Was den Vereinsmitgliedern ebenfalls sehr am Herzen liegt, ist die Investition in die Ausstattung des Gemeindehauses in Naujiena, einem Dorf, in dem der Vereinsgründer Manfred Schwaak einen Teil seiner Kindheit verbrachte. Es ist ein wichtiger Ort der Zusammenkunft von kleinen sowie größeren litauischen Bürgern, etwa bei Hochzeiten und Trauerfällen. Es gilt als Zentrum des Austausches und steht für eine schöne Form des Miteinanders. Details dazu gibt es im Netz unter www.kinderhilfe-litauen.de.

Über die Homepage wurde ein Neuzugang auf die Kinderhilfe aufmerksam, der katholische Burschenverein Pörsbach. „Diese Leute überraschen wir jetzt“, entschied man dort. Und vor Kurzem konnte

Eva Klingenberg eine Spende über 1340 Euro vom Vereinsvize Thomas Schaubeck entgegennehmen.

„Am meisten Spaß macht es, solche Spenden an unsere litauischen Freunde überweisen zu können, und die Endergebnisse unserer Projekte in Form von Fotografien zu erhalten und dann auch vor Ort bewundern zu können“, erzählt Eva Klingenberg. Ein tolles Beispiel dafür ist der erst kürzlich fertiggestellte zweite Arbeits- und Therapieraum in der Sonderschule Kaunas. „Dafür machen wir das alles!“, sagt sie. „Es ist einfach sensationell und im Herzen berührend, dass Menschen bereit sind, uns so zu unterstützen, denn nur so schaffen wir es, unsere Ziele zu erreichen.“ Man spürt, mit wie viel Hingabe, Elan und Liebe sie das Lebenswerk ihres Vaters weiterführt.

Ganz warm ums Herz wurde ihr, als sie von einer Familie erfuhr, die beim letzten Weihnachtsfest auf Geschenke verzichtete, um den Kindern in Litauen eine Freude bereiten zu können. Sie spendeten ihr Gespartes in Höhe von 235 Euro. Dieses Geld wurde unter anderem für kindgerechtes Mobiliar verwendet. „Wir finden auch während des Jahres wunderbare Verwendungsmöglichkeiten für Spenden“, berichtet die Tochter des Vereinsgründers. Da fehlen sogar ihr manchmal die Worte – bei so viel Herzlichkeit.



Unterwegs im Dienste des Guten: Die Kinderhilfe Litauen.